

Wöhrener formulieren ihren Protest

Schnatgang: Pläne für neues Gewerbegebiet bereiten Sorgen – Ortsdurchfahrt in schlechtem Zustand

Von Frank Dominik Lemke

Bad Oeynhausen-Wöhren (WB). Aktuell rollen täglich etwa 50 000 Autos durch Bad Oeynhausen. Nach der Freigabe der Nordumgehung fahren sie zum Teil über die A 30 durch den Norden des Stadtgebietes. Welche Auswirkungen hat dies auf den Ortsteil Wöhren? 20 Bürger haben sich bei einem Schnatgang ein Bild gemacht.

Auf Einladung von SPD, Grünen, BBO, Linken und UW sowie deren gemeinsamem Bürgermeister-Kandidaten Achim Wilmsmeier führte der Weg durch die Ortsteile Wöhren und Eidinghausen. Die Teilnehmer aus Wöhren hatten sich der Veranstaltung angeschlossen, um besonders über die Zukunft ihres Dorfes zu sprechen.

Von den Teilnehmern äußerten viele ihre Sorgen: Die Wöhrener Straße sei in schlechtem Zustand und brauche eine Sanierung. An einigen Abschnitten der Autobahn fehle noch der Lärmschutz. Der Heimatverein bangt um die Alte Schule. Sie sei das letzte Gebäude im Dorf, in dem Veranstaltungen möglich seien. Zudem wurde zu den jüngsten Überlegungen für ein Gewerbegebiet nördlich der Nordumgehung die Befürchtung geäußert, der Ortsteil könne sich zu einem Gewerbegebiet wandeln. »Wenn das passiert, stirbt der Ort. In den vergangenen Jahrzehnten hat uns die Stadtverwaltung immer wieder versprochen, dass ein Gewerbegebiet hier nicht in Frage kommt. Jetzt ist es im Gespräch«, sagte der Vorsitzende der BBO, Klaus Rasche.

Bürger aus dem Norden Bad Oeynhausens wollen sich zusammenschließen, um die Ansiedlung von Gewerbe beziehungsweise die Ausweisung eines weiteren Gewerbegebietes zu verhindern (WESTFALEN-BLATT-Ausgabe vom 21. Mai). Nach Informationen dieser Zeitung hat die Stadtverwaltung bei einem Landwirt im Norden der Stadt bereits wegen einer Fläche angefragt. Mit Hinweis auf die bislang nicht öffentliche Beratung dieses Thema im städtischen Finanzausschuss lehnte Stadtsprecher Volker Mueller-Ulrich eine Stellungnahme dazu am Mittwoch ab. Martina Thies bereitet, wie berichtet, derzeit die Gründung einer Bürgerinitiative gegen die Ausweisung einer solchen Gewerbefläche



Unterwegs in Wöhren und Eidinghausen: Beim Schnatgang durch die beiden Ortsteile stellen die Teilnehmer besonders auf der Wöhrener

Straße eine Reihe von Schlaglöchern fest. Hier hoffen die Bürger auf eine Instandsetzung. Fotos: Frank Dominik Lemke

vor: »Die Bauern hier fürchten um ihre Existenz. Wenn sie weiteres Land verlieren, können sie nicht mehr überleben«, sagte sie dazu.

Darüber hinaus sei an der Autobahn der Lärmschutz noch unvollständig. Der Lärmschutzwall falle im Bereich Wöhren, Richtung Ei-

dinghausener Straße, stark ab. Die Anwohner würden sich fragen, warum das so ist. Die Emissionen und die Wohnbebauung seien mit anderen Abschnitten vergleichbar, dennoch falle der Lärmschutz geringer aus. Im Bereich Mönichhusen, Hausnummer 16, bis zur Eidinghausener Straße gebe es bislang gar keinen Lärmschutz, nur Überflughilfen in Form von Maschendraht.

Beim Schnatgang haben sich die Teilnehmer diesen Bereich angesehen. Die Tour führte die Teilnehmer von der Gaststätte Jennerwein über die Wöhrener Straße bis hin zur Autobahnbrücke Im Meerbruch, die auf den Mönichhusen führt. Von der Brücke aus konnten die Teilnehmer den Abschnitt mit den aus ihrer Sicht fehlenden Lärmschutzwänden sehen.

»Sehen sie sich diese Brücke an. Ein Rollstuhlfahrer hat hier arge Probleme«, sagte Hendrik Kemena (BBO) schließlich mit Verweis auf die Brücke Im Meerbruch. Er machte auf fehlende Zugänge aufmerksam, über die Spaziergänger,

alte Menschen mit Rollatoren und Rollstuhlfahrer den Bürgersteig des Brückenbauwerks erreichen könnten. Mehrere Teilnehmer des Schnatgangs verwiesen auch auf den aus ihrer Sicht schlechten Zustand des Belages der Wöhrener Straße. Heinz Gieselmann, Leiter des Wöhrener Altenclubs, betonte die Bedeutung der Alten Schule Wöhren. »Das ist unser Treffpunkt. Die Gymnastikgruppe macht hier Sport. Die alte Schule ist unser kulturelles Zentrum«, führte er aus.

Die zukünftige Bürgerinitiative, die sich gegen ein weiteres Gewerbegebiet nahe des Wiehengebirges richtet, baut derzeit einen Internet-Blog auf, über den die Bad Oeynhausener Bürger kommunizieren können. Martina Thies ist auch per E-Mail erreichbar. Die Adresse lautet: gewerbegebietamwiehengebirge@yahoo.de. Nähere Informationen erteilt Martina Thies Interessierten auch telefonisch unter der Rufnummer 01 72 / 7 57 51 84.

@ badoeynhausenernorden.



Martina Thies deutet es an: Am Mönichhusen ist der Lärmschutz ihrer Auffassung noch unzureichend.